



Ramba-Zamba Kinderbetreuung

Leitbild

&

Pädagogisches Konzept Krippe



Verein Ramba-Zamba - Kinderbetreuung

Weiherallee 3 - 8610 Uster - Telefon 044 542 43 08 - info@ramba-zamba.ch, www.ramba-zamba.ch

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1.	Leitbild	3
1.1	Grundhaltung für die Betreuung der Kinder in der Kinderkrippe Ramba-Zamba	3
1.2	Werte der Kinderkrippe Ramba-Zamba	3
2.	Pädagogisches Konzept	3
2.1	Betreuungsgrundsätze in der Entwicklung des Kindes	3
2.2	Handlungsgrundsätze des Betreuungsteams.....	3
2.2.1	Beobachten, Reflektieren, Dokumentieren.....	3
2.2.2	Tagesplanung	4
2.2.3	Freispiel und Aktivitäten.....	4
2.2.4	Spiel und Materialangebot.....	4
2.2.5	Unterstützung	5
2.2.6	Kulturelle Integration	6
2.2.7	Altersdurchmischte Kindergruppe.....	6
2.2.8	Betreuung der Babys	6
2.2.9	Eintritt, Übertritt, Austritt	6
2.2.10	Einbezug der Eltern	7
2.3	Rahmenbedingungen.....	7
2.3.1	Gruppenstruktur	7
2.3.2	Räumlichkeiten und Umgebung.....	8
2.3.3	Personal.....	8
2.3.4	Pädagogische Leitung	8
3.	Literaturverzeichnis	8

1. Leitbild

1.1 Grundhaltung für die Betreuung der Kinder in der Kinderkrippe Ramba-Zamba

Kinder verknüpfen Denken, Handeln und Fühlen miteinander. Diese Tatsache zeigt uns die Komplexität der frühkindlichen Entwicklung auf und hilft uns, die Handlungen der Kinder besser zu verstehen.

Die Kinderkrippe Ramba-Zamba sieht es als wichtige Aufgabe, dem Gesellschaftsstress zu entgehen. Die flexible und grosszügige Zeitplanung fördert die Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstwahrnehmung sowie das Einfühlen in Andere.

1.2 Werte der Kinderkrippe Ramba-Zamba

Die Kinderkrippe Ramba-Zamba bietet den Kindern viel Zeit, Platz und Möglichkeiten, Ideen und Fantasien im Krippenalltag umzusetzen. Sich in der Natur aufhalten und die verschiedenen Elemente erleben, im Freispiel die persönliche Herausforderung suchen sowie mit verschiedenen Materialien experimentieren und kreativ sein, machen unseren Krippenalltag abwechslungsreich und interessant.

Das Zulassen, Beobachten und Begleiten von Konflikten und Auseinandersetzungen unter den Kindern, d.h. unser minimales Eingreifen, stärkt deren Verhandlungs-, Konflikt- und Versöhnungsfähigkeiten.

Die Kinderkrippe Ramba-Zamba ermöglicht den Kindern, das Spiel mit kostenlosem Material in der Natur und in der Gruppe zu erleben. Dies regt die Sinne und die soziale und geistige Entwicklung an.

Ein individueller und situationsbezogener Umgang mit Grenzen und Regeln schafft verbindliche Beziehungen zwischen Kindern und Erzieher/Innen.

Durch die differenzierte, körperliche, sprachliche, musische und symbolische Ausdrucksweise werden Selbstwahrnehmung sowie Zuversicht und Vertrauen gestärkt.

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Betreuungsgrundsätze in der Entwicklung des Kindes

Im Orientierungsrahmen, der von der schweizerischen UNESCO-Kommission und dem Netzwerk Kinderbetreuung erstellt wurde, wird das Kind, seine Rechte und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt und dient als Orientierungshilfe um eine qualitativ hochstehende Betreuung zu ermöglichen.

Die Arbeit mit Kindern erfordert regelmässiges Reflektieren und Weiterentwickeln der Handlungen. Bei den nachfolgenden Abschnitten wird jeweils der Ansatz des Orientierungsrahmens zum Teil wörtlich aufgegriffen und mit praktischen Beispielen aus dem Alltag der Kinderkrippe Ramba-Zamba verdeutlicht.

2.2 Handlungsgrundsätze des Betreuungsteams

2.2.1 Beobachten, Reflektieren, Dokumentieren

Allgemein lässt sich zusammenfassen, dass das Beobachten, Reflektieren und Dokumentieren zu den Kernaufgaben einer Betreuungsperson gehört. Im Vordergrund steht dabei die Achtung des Kindes. Die Kinderkrippe Ramba-Zamba hat sich für das Beobachtungs-, Reflexions- und

Dokumentationsinstrument aus der Methode „Bildungs- und Lerngeschichten“ (BULG) entschieden. BULG wurde vom Marie Meierhofer-Institut entwickelt und ist inzwischen eine wissenschaftlich erforschte Methode, die bereits in vielen Krippen erfolgreich angewendet wird.

Der Blick wird auf das gelenkt, was das Kind schon kann, weiss und versteht, welche Interessen es verfolgt und mit welchen Fragen und Themen es sich beschäftigt. Beobachtet wird in regelmässigen Abständen, in verschiedenen Situationen und von unterschiedlichen Betreuungspersonen.

2.2.2 Tagesplanung

Während der Auffangzeit zwischen 7.00 und 9.00 Uhr oder nach dem Mittagsschlaf begegnen sich die Kinder, teilen sich in Untergruppen auf, lassen sich auf Rollenspiele ein, erzählen sich gegenseitig fantasievolle Geschichten oder berichten über Erlebtes. Die Betreuungsperson nutzt diese Zeit um Stimmungen, vorhandene Themen und Bewegungsdrang wahrzunehmen. Mit Vorschlägen und Anregungen motiviert sie die Kinder, ihre Denkweisen und Vorhaben auszubauen. So entsteht Schritt für Schritt die Morgen- respektive Nachmittagsplanung. Trotz einer abgesprochenen Planung bleiben die verschiedenen Tagessequenzen flexibel in der Umsetzung, sodass Wünsche und Ideen der Kinder aufgenommen und umgesetzt werden können.

Das Gefühl von Sicherheit erfahren die Kinder besonders in Untergruppen. Die Personalsituation im Betrieb Ramba-Zamba Kinderbetreuung ermöglicht es, die Kinder in 2 bis 3 Gruppen aufzuteilen, so dass durch die Präsenz der erwachsenen Person und die kleinere Anzahl Kinder ein vertieftes Spiel mit wenig Ablenkung möglich ist.

2.2.3 Freispiel und Aktivitäten

Dem Freispiel zu Grunde liegt die Wahlfreiheit des Kindes. Die Kinder werden angeregt, selbst zu entscheiden, wo, was, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Im Freispiel erleben die Kinder vielfältige Erfahrungs- und Lernfelder, weil es ihrer Art des Lernens am besten entspricht. Die Betreuungsperson hält sich dabei im Hintergrund, beobachtet aktiv die Spielprozesse und gibt dem Kind bei Bedarf, seinen Fähigkeiten angepasste, Hilfestellung und Anregung. Ob im Freispiel- oder Aktivitätsangebot, in jedem Fall werden die Handlungen, der Prozess und die Wirkung wertgeschätzt.

Neben dem Freispiel werden geführte Sequenzen angeboten. Ihre Auswahl richtet sich nach den Bedürfnissen und Ideen der Kinder, den Jahreszeiten- und Projektthemen. Die Kinder setzen sich mit einem aktuellen Thema gezielt auseinander, indem ein zum Thema passendes, inspirierendes und anregendes Spiel- und Bastelmaterial angeboten wird. Ausserdem gehören physikalische Versuche mit Tüchern, Bällen, kostenlosem Material, das Bauen und Konstruieren, Malen, Basteln, Singen und Tanzen, Musizieren, Erzählen von Geschichten und das Üben von fein- und grobmotorischer Geschicklichkeit zu den festen Bestandteilen des pädagogischen Alltags in der Kinderkrippe Ramba-Zamba.

Das Freispiel sowie kleine Aktivitäten haben auch Draussen grossen Stellenwert. Die Kinder begegnen verschiedenen Tieren und Pflanzen. Die Betreuungsperson begleitet die Kinder im Erleben von verschiedenen Naturelementen (Klettern auf Bäume und Steine, Verstecken in Büschen, Graben im Sand und in der Erde, Spielen mit Wasser, Erleben des Wetters).

Der regelmässig eingeplante Naturtag für Kinder ab 3 Jahren wird sehr geschätzt. Das Umsetzen von gemeinsam erfundenen Phantasiegeschichten, gemeinsames Bewältigen und Nachahmen von körperlichen Herausforderungen, sowie das Zubereiten des Mittagessens über dem Feuer stärken das Gruppengefühl und beeinflussen nachhaltig die Harmonie untereinander.

2.2.4 Spiel und Materialangebot

Durch Spielen entwickelt sich das Kind emotional, sozial, motorisch und kognitiv. Es entwickelt Kompetenzen durch eigenes Tun, durch Kooperation und Austausch mit anderen Menschen.

Die Einrichtung bietet den Kindern genügend Raum, um sich frei zu bewegen, sich aber auch zurückziehen. Im Rollenspiel erfahren die Kinder ungeteilte Aufmerksamkeit, indem sie in ihrem Tun von anderen Kindern unterstützt und verstanden werden oder konfrontieren sich mit Misserfolgen. Ebenfalls machen sie Erfahrungen mit Hilfe geben, holen und annehmen. Die Kinder wählen sich ihre Spielpartner aus, so besteht die Möglichkeit einer Freundschaft, welche wiederum Sicherheit und Geborgenheit geben kann.

Auch das unbeaufsichtigte Spielen hinter geschlossenen Türen ist wichtig. Es ermöglicht den Kindern eigene Empfindungen, wie zum Beispiel Wut, Stärke oder Folgen ihres Handelns zu erfahren.

Das vielfältige Angebot aus diversen natürlichen und kostenlosen Materialien ermöglicht den Kindern, ihren Körper zu spüren und zu erleben.

2.2.5 Unterstützung

Die Betreuungsperson ermutigt die Kinder stets zur Eigeninitiative. Dabei bietet sie dem Kind angemessene, dem Entwicklungsstand entsprechende Hilfestellung an. Dieser pädagogische Gedanke lässt sich beim Thema Essen oder Schlafen sehr gut beobachten:

Die Mittagstischsituation ist für alle Kinder freiwillig. Die Kinder entscheiden, wo sie sitzen, wählen das Besteck selbst aus und bestimmen, ob und wie viel sie wovon essen möchten.

Das Essen wird in durchsichtigen Schüsseln serviert, um das Kind zum Essen zu animieren.

Dadurch wird die Eigenverantwortung des Kindes angesprochen und gefördert.

Es entstehen so keine Machtkämpfe zwischen Betreuungsperson und Kind; die Essenssituation verläuft frei von jeglichen Erwartungen an das Kind und ohne Probierzwang.

Der Mittagsschlaf ist wie das Essen ein integrierter Bestandteil des Krippenalltags. Zwischen drei und fünf Jahren entwickelt das Kind den Wunsch, seinen Mittagsschlaf abzuschaffen. Dieser Wunsch wird ernst genommen und mit dem Kind diskutiert. Gemeinsam mit den Eltern wird eine Ausruh-Variante besprochen.

Um sicherzustellen, dass wir trotz der Gruppengrösse von 13 Kindern auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingehen, haben wir mehrere Massnahmen implementiert:

1. Kleine Betreuungsverhältnisse: Trotz der Gesamtzahl von 13 Kindern pro Gruppe legen wir grossen Wert auf ein gutes Betreuungsverhältnis. Unsere qualifizierten Betreuungspersonen sind darauf trainiert, die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und individuell darauf einzugehen.
2. Subgruppenbildung: Innerhalb der Gruppen bilden wir kleinere Subgruppen, um gezielte Aktivitäten und individuelle Betreuung zu ermöglichen. Diese Aufteilung erlaubt es uns, intensiver auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder einzugehen.
3. Rückzugsmöglichkeiten: Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie Rückzugsmöglichkeiten bieten, die visuell und akustisch von den anderen Räumen getrennt sind. Kinder, die Ruhe oder eine Auszeit benötigen, können sich in einem der vier Spielräume zurückziehen, was ihre emotionalen Bedürfnisse abdeckt.
4. Regelmässige Beobachtungen: Unsere Betreuungspersonen führen regelmässige Beobachtungen durch, um die Entwicklung und das Verhalten jedes Kindes zu dokumentieren. Diese Informationen helfen uns, gezielte Fördermassnahmen zu planen und die Betreuung individuell anzupassen.

5. Sind 13 Kinder auf der Gruppe anwesend, garantieren wir einen Betreuungsschlüssel mit zwei Diplomierten und einer Person in Ausbildung.

2.2.6 Kulturelle Integration

Der Betrieb ist für alle Kulturen offen und gegenüber Religionen neutral. Die Betreuungsperson nimmt Themen (Hautfarben, Sprachen, Bräuche) auf und integriert diese in den Krippenalltag. Besonders im Morgenkreis werden Themen der Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit angesprochen. Lieder werden z.B. in verschiedenen Sprachen angezählt, Rezepte für Spezialitäten aus verschiedenen Kulturen sind herzlich willkommen oder Gespräche mit Eltern über Bräuche werden interessiert verfolgt. Die Kinderbetreuung Ramba-Zamba bereitet das Essen fleischlos zu.

2.2.7 Altersdurchmischte Kindergruppe

Die Tatsache, dass Säuglinge schon früh Atmosphären und Gruppendynamiken wahrnehmen und entsprechend darauf reagieren, wird sehr ernst genommen. Aus diesem Grund kann die Krippe Ramba-Zamba pro Gruppe nur zwei Säuglinge (Kinder bis 18 Monate) aufnehmen.

Im Alter zwischen ca. zwei und drei Jahren beschäftigen sich die Kinder im sogenannten Parallelspiel, dabei verbindet die Kinder ein hohes Mass an Interaktionsmomenten. Ab dem dritten Lebensjahr wird das Spiel in Peers (Gruppen mit gleichen Interessen) immer wichtiger.

Dank der erlernten Sprache können sich die Kinder verständigen, Rollen ausmachen, Ziele bestimmen und Absichten mitteilen. Das Spiel wird ausdauernder und intensiver.

2.2.8 Betreuung der Babys

Die Kinderbetreuung Ramba-Zamba betreut in der Kinderkrippe unter anderem pro Gruppe je zwei Kinder unter 18 Monate. Wir organisieren den Alltag so, dass wir auf den Rhythmus der Babys eingehen können. Das bedeutet, dass wir uns dem natürlichen Essens- und Schlafrythmus anpassen.

Die vier Spielräume der Krippe bieten den Kindern nicht nur Platz zum Spielen, sondern auch Rückzugsmöglichkeiten, was für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kleinsten wichtig ist.

Die Betreuungspersonen sind ausgebildet für die Betreuung von Kindern unter 18 Monaten. Mitarbeitende die keine Erfahrung in diesem Bereich mitbringen, besuchen eine entsprechende Weiterbildung zum Thema Säuglingsbetreuung.

Die Gesamtleitung bringt nicht nur berufliche Qualifikationen mit, sondern auch persönliche Erfahrungen als Mutter. Ebenso bringen Mitarbeitende, die selbst Eltern sind, ihr Wissen und persönliche Erfahrung ins Team ein. Das schafft eine unterstützende und lernende Umgebung für alle Beteiligten.

2.2.9 Eintritt, Übertritt, Austritt

Übergänge stellen für Kinder herausfordernde Entwicklungsaufgaben dar. Eine neue Umgebung löst Motivation und Emotionen aus: Vorfreude, Neugier, Ängste, Trennungsschmerz, Unsicherheiten. Auch die Eltern werden durch die Übergänge mit neuen Rollenanforderungen, Aufgaben, Erwartungen und Emotionen konfrontiert. Darum erfordert es eine sorgfältige Vorbereitung und aufmerksame Begleitung der Übergänge durch die Erwachsenen (Betreuungspersonen und Eltern).

Im Betrieb Ramba-Zamba Kinderbetreuung trifft man drei Übergangsformen an:

- Die Eingewöhnungszeit (Eintritt in die Krippe)
- Die Übertrittszeit (Kind wechselt von der Krippengruppe in die Hortgruppe)
- Die Austrittszeit (Kind verabschiedet sich von der Krippe).

Die Eingewöhnungs- und Übertrittszeit wird in Absprache mit der zuständigen Bezugsperson den Bedürfnissen des Kindes und der Eltern angepasst. Gewöhnlich werden 6 bis 10 Besuche in der Krippe eingeplant, die in 4 Phasen aufgeteilt werden. Für die Eingewöhnungszeit sind diese Zeiträume vorgesehen:

- Erste Phase 9.00-11.00 Uhr und/oder 14.00-16.00 Uhr
- Zweite Phase 9.00-12.00 Uhr
- Dritte Phase 9.00-14.00 Uhr oder 11.00-16.00 Uhr
- Vierte Phase 9.00-16.00 Uhr

Die Eingewöhnungszeit dient:

- dem Aufbau von Vertrauen zwischen Bezugspersonen und Kind
- der Information über Krippenkonzept und deren Richtlinien
- der Beantwortung von Fragen der Eltern und dem Eingehen auf Unsicherheiten
- der Einsicht in den Krippenalltag
- dem Kennenlernen der Krippenräume, Bezugspersonen, Teammitglieder, Kindergruppe.

Es ist dem Betrieb Ramba-Zamba Kinderbetreuung ein grosses Anliegen, dem Kind und den Eltern eine konstante Bezugsperson zu bieten. Bedingt durch Teilzeit Pensen, unvorhergesehene Ausfälle oder erkranktes Personal kann es aber leider passieren, dass unerwartet eine Vertretung einspringen und die Eingewöhnungsstunden übernehmen muss. Darum wird im Laufe der Eingewöhnungszeit eine zweite Bezugsperson hinzugezogen.

Die Übertrittsphase hat folgende Schwerpunkte:

- Im Gespräch mit den Eltern und einer Betreuungsperson aus der Krippenzeit sowie der neuen Bezugsperson im Hort Ramba-Zamba den Übertritt so sanft wie möglich zu gestalten.
- Gemeinsam gestalteter Abschiedskalender aller übertretenden Kinder. Die Kinder entwickeln so ein WIR-Gefühl und stecken sich gegenseitig mit positiven Emotionen an.
- Gemeinsame Eingewöhnungstage im Hort. Das Erkunden einer neuen Umgebung gelingt gemeinsam einfacher und gibt Sicherheit.

Die Abschiedsphase:

- Zeigt dem Abschied nehmenden Kind eine Veränderung auf
- Bietet Platz um Emotionen zuzulassen
- Macht der Gruppe den Abschied transparent
- Dient dazu den Eltern in einem letzten Gespräch Beobachtungen über die Entwicklung ihres Kindes mitzugeben.

2.2.10 Einbezug der Eltern

Die Bindungs- und Erziehungspartnerschaft beginnt mit der Kontaktaufnahme der Eltern und dem ersten Tag des Kindes in der Krippe und dient dem Wohle des Kindes.

Der regelmässige Austausch zwischen den Eltern und der Institution durch tägliche Tür- und Angelgespräche, Entwicklungs- oder aufsuchende Beratungsgespräche schafft Vertrauen und gewährleistet eine optimale Betreuung des Kindes. Das Ziel der Elternarbeit ist, eine Kooperation zum Wohle des Kindes umzusetzen, so dass der Aufenthalt in der Kinderkrippe der körperlichen und sozial-emotionalen Entwicklung dienlich ist.

2.3 Rahmenbedingungen

2.3.1 Gruppenstruktur

Die Kinderkrippe Ramba-Zamba bietet in zwei altersgemischten Gruppen 26 Plätze pro Tag. Im Minimum belegen die Kinder einen ganzen Tag pro Woche.

Pro Tag werden zwei Säuglinge pro Gruppe (bis 18 Monate) betreut.

2.3.2 Räumlichkeiten und Umgebung

Die Kinderkrippe Ramba-Zamba ist in einer Mehrzimmerwohnung im Erdgeschoss eingemietet und liegt an optimaler Lage (grosser Innenhof, Spielplatz vor dem Haus, Zellwegerpark in unmittelbarer Nähe, viele andere autofreie Spaziermöglichkeiten in unmittelbarer Nähe). Direkt neben der Krippe ist der Kinderhort untergebracht, sodass die Krippenkinder schon früh die Horträume und die Hortkinder kennenlernen können.

2.3.3 Personal

Der Personalschlüssel richtet sich nach den Richtlinien des Kantons Zürich. Neben der Gruppenleitung, dem Fachpersonal und Personen in Ausbildung gehören die Aushilfskraft und eine Köchin/ein Koch zum Team.

Die Kinderkrippe Ramba-Zamba bietet ihrem Personal interne sowie externe Weiterbildungen an. Regelmässige Supervisionen im Team bewirken eine fortwährende, gemeinschaftliche Auseinandersetzung der Betreuungspersonen mit pädagogischen Alltagssituationen.

Des Weiteren richtet sich die Teamarbeit nach dem Teamkonzept der Kinderbetreuung Ramba-Zamba.

2.3.4 Pädagogische Leitung

Die pädagogische Leitung liegt bei der Gesamtleitung.

Diese trägt die pädagogische Verantwortung der Kinderkrippe und des Kinderhortes Ramba-Zamba.

3. Literaturverzeichnis

Hellmann, J. (2002). *Materialien für die Pädagogische Leitung*. Unveröffentlichte Publikation, Marie Meierhofer Institut für das Kind.

Marie Meierhofer Institut für das Kind (Hrsg.). (2012). *Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz* (2. Aufl.). Abgerufen am 30.3.2013 unter: <http://www.orientierungsrahmen.ch/downloads/Orientierungsrahmen.pdf>

Marie Meierhofer Institut für das Kind. (2010). *Lerngeschichten machen stark: mit Kindern im Dialog sein* (2. Newsletter zum Projekt „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“). Zürich: Selbstverlag.

Autor/-in	Marianne Schefer
Dateiname	Pädagogisches Konzept Kinderkrippe gekürzt 2013.doc
Geltungsbereich	Ramba-Zamba Kinderbetreuung, Uster
Vertraulichkeit	Extern
Urheberrechte	© Ramba-Zamba Kinderbetreuung
Version	1.2
Genehmigung	Vorstand, Vorstandssitzung vom 11.06.2025